

WESER KURIER

TAGESZEITUNG FÜR BREMEN UND NIEDERSACHSEN

FREITAG, 18. MAI 2018 | 74. JAHRGANG | NR. 114 | EINZELPREIS 1,60 €



Die Krieger des Kaisers

Die Terrakotta-Armee ist angerückt, zwar nicht im Original, die Kopie macht aber auch Eindruck. An diesem Freitag beginnt in Bremen eine Ausstellung über die weltberühmten Krieger

des Ewigen Kaisers von China, der die Tonfiguren nach seinem Tod vor 2200 Jahren mit ins Grab genommen hat. Erst im Jahr 1974 war die Grabanlage entdeckt worden. Reiner Zufall, denn Bauern hatten dort nur Wasser gesucht. Der Fund gilt als „8. Weltwunder“, es wird noch lange dauern, bis er vollkommen freigelegt ist. Die Wanderausstellung mit den rund 250 Exponaten, darunter 130 Soldaten, ver-

sammelt weitere Informationen zu der archäologischen Sensation. Besucher werden mit einem Film in das Thema eingeführt.

TEXT: HI/FOTO: KOCH Bericht Seite 11

Was für eine Blamage



Detlef Drewes über schlechte Luft

Es musste ja so weit kommen. Mit beharrlicher Ignoranz hat die Bundesregierung alle Mahnungen aus Brüssel überhört und offenbar gedacht, ein bisschen dreckige Luft werde nicht so schlimm sein. Also ließ man die Autobauer gewähren, mochte sie selbst nach der Aufdeckung der übelsten Betrügereien der Branche nicht bestrafen. Nach dem Motto: Schlechte Luft sieht man nicht, spürt man nicht, also ist sie nicht da. Die Klage der Kommission vor dem Europäischen Gerichtshof darf als Quittung gewertet werden. An die Stelle effizienter Lösungen für die besonders belasteten Innenstädte trat ein weitgehend unsinniger und überzogener Streit um den Dieselantrieb. Dass an den Stickstoffdioxid-Belastungen auch hochgezüchtete Benzin-Motoren beteiligt sind, überhörten alle geflissentlich. Auch darauf hat Brüssel mehrfach hingewiesen.

Was nun kommen wird? Fahrverbote, natürlich. Die bringen zwar wenig, weil sie den Verkehr nur verlagern. Aber sie werden die Belastung in den besonders schwierigen Regionen drücken. Das klingt gut, vermeidet Bußgelder von den Luxemburger Richtern. Mit einer langfristigen Lösung hat das nichts zu tun. Gesucht werden dauerhaften Antworten auf die Frage, wie individuelle Mobilität bei gleichzeitigem Senken der Umweltbelastung durch Fahrzeuge erreicht werden kann. Die Klage der Brüsseler EU-Kommission ist ein Warnschuss. Für die Politiker auf allen Ebenen, die begreifen müssen, dass sich Bund, Länder und Kommunen nicht länger mit gegenseitigen Schuldzuweisungen aus der Affäre ziehen dürfen. Für die Hersteller, die begreifen müssen, dass sie die Autos, die sie heute bauen, künftig nicht mehr verkauft bekommen. Die Kunden begreifen, dass es demnächst Verkehrsbereiche gibt, die für diese Fahrzeuge tabu sind. Deutschland als weltgrößter Hersteller moderner Autos wird als Produktionsstätte gesundheitsschädigender Motoren bloßgestellt und sitzt auf der Anklagebank. Was für eine Blamage für eine Nation, die stolz auf ihre technische Kompetenz ist. Haben unsere Politiker und Hersteller wirklich keine Antwort auf die Luftverschmutzung durch den Verkehr zu bieten? Bericht Seite 6 detlef.drewes@weser-kurier.de

Seehofer wegen Bremer Bamf unter Druck

Bundesinnenminister will Vorgänge vom Rechnungshof prüfen lassen – FDP fordert Untersuchungsausschuss

VON MARKUS DECKER, NINA WILLBORN UND LISA-MARIA RÖHLING

Bremen/Berlin. Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) gerät wegen der Unregelmäßigkeiten beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Bamf), das ihm untersteht, unter wachsenden Druck. Die FDP-Bundestagsfraktion fordert mittlerweile einen parlamentarischen Untersuchungsausschuss. Die Vorwürfe betreffen die Außenstelle Bremen, aber nicht nur sie allein.

Der Parlamentarische Geschäftsführer der FDP-Bundestagsfraktion, Marco Buschmann, sagte in Berlin: „Für die Fraktion der Freien Demokraten führt kein Weg mehr an einem Untersuchungsausschuss vorbei. Offenbar ist nur so eine schonungslose Aufarbeitung möglich.“ Der grüne Bundestagsabgeordnete Tobias Lindner fragte während der Debatte über den Etat des Bundesinnenministeriums an Seehofers Adresse gerichtet: „Was wussten Sie? Und wann wussten Sie es?“ Der Parlamentarische Geschäftsführer der Linksfraktion, Jan Korte, sagte dem WESER-KURIER: „Was das Bamf braucht, ist ein ordentliches Qualitätsmanagement und einen Bundesinnenminister,

der sich nicht von Schlagzeilen lenken lässt, sondern verantwortungsvoll handelt. Alles Weitere lässt sich im Innenausschuss klären.“ Die Grünen äußerten sich ähnlich.

Seehofer verwies im Bundestag darauf, dass der Bundesrechnungshof das Bamf systematisch prüfen werde, und beteuerte, dass all die Vorgänge vor Beginn seiner Amtszeit spielten und die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses für ihn daher „keine Bedrohung“ sei. Um ein solches Gremium einzusetzen, müsste ein Viertel der Abgeordneten des Bundestages dafür stimmen. Die FDP-Stimmen reichen dafür nicht aus.

Die Affäre um die Außenstelle Bremen wabert seit Wochen. Deren frühere Leiterin soll dazu beigetragen haben, dass mindestens 1200 Asylbewerber womöglich zu Unrecht Schutz erhielten. Außer gegen die Frau wird gegen fünf weitere Beschuldigte ermittelt – darunter drei Rechtsanwälte und ein Dolmetscher. Es besteht der Verdacht der Bestechlichkeit und der bandenmäßigen Verteilung zur missbräuchlichen Asylantragstellung. Nach Bekanntwerden der Affäre hatte Josefa Schmid die Leitung der Bremer Außenstelle im Januar angetreten, musste ihren Posten inzwischen aber wieder räu-

men. Obwohl sich Schmid juristisch gegen ihre Abberufung wehrt, führt die Nürnberger Bamf-Zentrale für die Versetzung „Fürsorge“-Gründe an. Ein Urteil ist nicht vor Ende Mai zu erwarten. Schmid hat am Mittwoch vor der Staatsanwaltschaft Bremen als Zeugin ausgesagt.

Bereits am 4. April hatte die ehrenamtliche Bürgermeisterin der Gemeinde Kollnburg in Niederbayern, die der FDP angehört, in einem Brief an den Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesinnenministerium, Stephan Mayer (CSU), die Einsetzung einer „neutralen Untersuchungskommission“ durch das Ministerium angetragen, um für eine Aufklärung der Vorfälle zu sorgen. Noch früher, am 14. März, hatte sie nach Angaben des Innenministeriums um einen Gesprächstermin mit Seehofer gebeten. Der Minister soll jedoch erst fünf Wochen später darüber informiert worden sein.

Dabei geht es nicht bloß um Bremen. Seit dem Beginn des Zuzugs Hunderttausender Flüchtlinge im Jahr 2015 wurde das Personal des Bamf erheblich aufgestockt, um vielfach nicht qualifizierte Mitarbeiter. Dieser Umstand hat offenbar zu Mängeln geführt. Zu dem Befund kommt auch das Amt selbst

– genauer gesagt: dessen Referat Qualitätssicherung. Laut „Süddeutsche Zeitung“ hat es herausgefunden, dass viele Flüchtlinge ihre Anerkennung auch dann behielten, wenn sich ihre Identität bei einer zweiten Prüfung als unklar erwiesen habe. Der Linke Korte sagt: „Für die Systemfehler im Bamf kann sich Seehofer bei seinem Vorgänger Thomas de Maizière bedanken. Erst hat man das Amt über Jahre personell aushungern lassen und dann mit zusätzlicher Arbeit überhäuft, indem eindeutige Fälle ins mündliche Verfahren gezwungen wurden. Als die Antragsstapel immer höher wurden, hat man fachfremde Hilfskräfte eingesetzt.“

Jens Gnisa, Vorsitzender des Deutschen Richterbundes, hält den Bremer Fall für sehr besorgniserregend. Allerdings sei das ein Einzelfall, der nun sorgfältig aufgeklärt werden müsse. „Das Rechtssystem muss jetzt mit allen entscheidenden Instrumenten reagieren“, sagt Gnisa. Es sei aber nicht gerechtfertigt, alle Beamten zu verdächtigen und zu vermuten, dass in allen Behörden Fälle wie in Bremen aufgedeckt werden. „Die Beamtenschaft ist immer noch unbestechlich, und die Richterschaft ist integer.“ Kommentar Seite 2/Interview Seite 4

Werder muss mit Minus rechnen



Schließt nicht aus, dass auch Leistungsträger den Klub verlassen könnten, wenn der Preis stimmt: Werders Geschäftsführer Klaus Filbry. FOTO: NORDPHOTO

Bremen. Werder ist bereit, Leistungsträger abzugeben – aber nur gegen entsprechende Ablöse. „Am Ende gibt es immer eine Schmerzgrenze, das war bei Diego so, Per Mertesacker“, sagt Geschäftsführer Klaus Filbry im Interview mit MEIN WERDER. Denn Werder sei für einige Spieler „eine Weiterbildungsstation, das ist uns klar“.

Aus finanzieller Not heraus ist allerdings kein Verkauf eines Spielers nötig. Diesen finanziellen Druck gebe es nicht, erklärte Filbry, „da helfen die Mehreinnahmen aus der Fernsehgebühren-Tabelle“. Ein neuerliches Minus in der Bilanz des abgelaufenen Geschäftsjahres wollte der 51-Jährige indes nicht ausschließen.

Die Eintrittspreise sollen in der Saison 18/19 dennoch stabil bleiben. Allerdings könnten in Weserstadion die Preise für Bier und Bratwurst steigen – man stehe noch in Verhandlungen mit dem Caterer. WAT Interview Seite 25

THEMA

Rücksichtslosigkeit auf den Straßen

3

Brüllen, hupen, drängeln – auf Deutschlands Straßen geht es zunehmend rauer zu. Den typischen Verkehrsrowdy gibt es nicht. Es geht durch alle Bevölkerungsschichten, sagt der Ex-Richter Holger Randel.

WIRTSCHAFT

Glamox macht Produktion in Bremen dicht

17

Noch zum Jahresanfang feierte Glamox das 150-jährige Jubiläum von „Aqua Signal.“ Nun will der Leuchtenhersteller zum Jahresende seine Produktion in Bremen-Mahndorf schließen und verlagern.

WISSEN

Was Bienen leisten

20/21

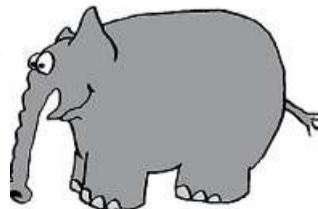
Ob als Bestäuber von Nutzpflanzen oder Honigproduzenten: Bienen leisten Menschen wertvolle Dienste. Neben den Honigbienen gibt es viele Arten von Wildbienen. Ein Großteil davon ist gefährdet.

KULTUR

Ansichten eines Ostfriesen

23

Am 22. Juli wird der Komiker Otto Waalkes schon 70 Jahre alt. Schon jetzt wird er im großen Stil besetzt: Das Caricatura-Museum in Frankfurt würdigt seine Gemälde und Zeichnungen in einer großen Retrospektive. Zudem ist im Heyne-Verlag just die sogenannte Ottobiografie des Ostfriesen erschienen. Beredter Titel der Memoiren: „Kleinhirn an alle“.



Familienanzeigen 15
Fernsehen 29
Lesermeinung 7

Rätsel & Roman 28
Tipps & Termine 12
Veranstaltungsanzeigen 14

3,2 Milliarden Euro für verspätete Maut

Berlin. Der milliardenschwere Rechtsstreit wegen der zu späten Einführung der Lkw-Maut in Deutschland ist nach 14 Jahren gelöst. Der Bund einigte sich mit den Hauptgesellschaftern des Betreibers Toll Collect auf einen Vergleich und bekommt von ihnen 3,2 Milliarden Euro. Telekom-Chef Tim Höttges sprach am Donnerstag von einem „fairen Ergebnis“. Daimler betonte, die Verständigung schließe eine lange Auseinandersetzung für alle Beteiligten vernünftig ab. Nach Worten von Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) kann das „Erfolgsmodell Lkw-Maut“ jetzt unbelastet fortgeführt werden.

Wegen technischer Probleme konnte die Lkw-Maut 2005 erst mit zwei Jahren Verspätung starten. In zwei Schiedsverfahren ging dann aber jahrelang nichts voran. Der Bund hatte insgesamt 9,5 Milliarden Euro geltend gemacht, die Unternehmen Forderungen von rund 4,9 Milliarden Euro. Toll Collect gehört zu jeweils 45 Prozent der Telekom und Daimler, den Rest hält der französische Autobahnbetreiber Cofiroute.

Die Verständigung erleichtert auch die Suche nach dem neuen Betreiber des Mautsystems. Der Vertrag mit Toll Collect endet am 31. August. Der Bund will die Anteile zum 1. September übernehmen und für sechs Monate selbst halten. Zum 1. März 2019 soll die Gesellschaft dann an den künftigen Betreiber verkauft werden. Dieser Zeitplan gilt weiter. DPA Bericht Seite 19

KOPF DES TAGES

Jan Brüning



Seit neun Jahren ist Jan Brüning Projektleiter der Bremer Veranstaltungsagentur Spospom, einer Tochtergesellschaft von Bremen 1860. Der 36-Jährige organisiert an diesem Freitag zum sechsten Mal den Nachtlauf „Run Bremen“, der Teil einer bundesweiten Laufserie ist. Start und Ziel sind auf dem Bremer Marktplatz. Der Veranstalter rechnet mit etwa 2500 Aktiven, die sich auf vier Läufe verteilen: um 20 Uhr für die Kinder, um 20.30 Uhr für die 5-Kilometer-Läufer, um 21.30 Uhr für die 10-Kilometer-Speedläufer (21.30 Uhr) und um 22.30 Uhr für die 10-Kilometer-Läufer, die es gemächlicher angehen lassen wollen. JGR

WETTER

Tagsüber 18°
Nachts 8°
Niederschlag 30%

Mal Wolken, mal Sonne
Ausführliches Wetter Seite 8

H 7166 • 28189 BREMEN

